

Wissen & Können

Der Weg zum Erfolg kennt keine Abkürzung

Karate ist eine Sportart, die vom ständigen Üben und dem Streben nach Perfektion in der richtigen Ausübung lebt. Nur wenn eine einmal gelernte Form kontinuierlich geübt wird, geht sie in das Unterbewusstsein über und wird vom Körper automatisch ausgeführt. Der Körper "lernt" und wendet die Form ohne nachzudenken in den entscheidenden Situationen an.

Doch ehrgeiziges Üben, ständiges Wiederholen und Verbessern scheint im Karate vieler Orts nicht mehr Bestandteil des Unterrichts zu sein. Der anstrengende und schweißtreibende praktische Unterricht wird durch ein bequemes, theoretisches Studium ersetzt.



Exemplarisch dafür stehen heute typische Lehrgangssituationen, in der die Teilnehmer bereits nach vier oder fünf Wiederholungen zum allgemeinen Plausch mit dem Partner übergehen. Schließlich hat man die Technik schon geübt, das muss reichen. Doch die reine Abfolge einer Form zu kennen ist im Karate nutzlos, wenn sie nicht ständig verbessert und vom Körper verinnerlicht wurde.

Es ist die Aufgabe des Lehrers, dieses Wissen an seine Schüler weiterzugeben. Er muss ihre Techniken ständig korrigieren, die Fehler ausmerzen und die Bewegungsabläufe optimieren. Dazu muss er nicht nur die Techniken selbst umsetzen können, sondern auch wissen, mit welchen Mitteln die Fehler der Schüler beseitigt werden können. Der Lehrer muss die Disziplin einfordern und im Unterricht sein Wissen über die Methoden der Unterrichtsführung und Unterrichtsformen, Anatomie, Technikvariationen etc. einsetzen. Hat der Lehrer dieses Wissen, können auch aus mittelmäßigen Technikern erfolgreiche Sportler werden, hat er es nicht, versagen selbst die größten Talente.

Das Wissen ist immer die Vorstufe des Könnens. Beides zusammen führt zum Erfolg und der Weg dahin kennt keine Abkürzung.